

ERFAHRUNGSBERICHT UNIVERSITY OF BOLTON

AUSLANDSSEMESTER
WINTERSEMESTER 2018/2019



Teaching Intensive, Research Informed

Verfasser:

Tobias Herrmann

E-Mail: Herrmann.Tobias@fh-swf.de

Heimathochschule: Fachhochschule Südwestfalen - Standort Soest Studiengang:

Systems Engineering (Electronics) and Engineering Management

2. Mastersemester

Soest, den 21. Februar 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Über mich	1
2	Vorbereitung	2
3	Unterkunft - Orlando Village	4
4	University of Bolton	6
5	Bolton	9
6	Reiseempfehlungen	11
7	Finanzielles	14
8	Fazit	15
9	Impressionen	16

1 Über mich

Mein Name ist Tobias Herrmann, ich bin 22 Jahre alt und wohne derzeit in Soest. An der dortigen Fachhochschule (FH Südwestfalen) studiere ich den englischsprachigen Studiengang *Systems Engineering (Electronics) and Engineering Management* mit dem Ziel des Master of Science. An der FH Südwestfalen habe ich auch bereits meinen Bachelor in Elektrotechnik absolviert.

Die Entscheidung für ein Auslandssemester an der University of Bolton fiel schon während meines Bachelors. Zum einen, weil dies eine Partner-Uni meiner Hochschule ist und zum anderen, da sich durch ein Auslandssemester an der Uni in Bolton die Möglichkeit eines *Double Degrees* bietet. Ebenfalls positiv beeinflusst wurde meine Entscheidung durch die Tatsache, dass der Studiengang in Soest auch in Bolton angeboten wird, wodurch sich für mich keinerlei Nachteile, sondern nur Vorteile im Hinblick auf Auslandserfahrung etc. ergeben.

Darüber hinaus kenne ich durch meine Tätigkeit als dualer Student im Bachelor bereits mehrere Studenten, welche ihr Auslandssemester bereits in Bolton absolviert haben und mir eine überaus positive Rückmeldung geben konnte.

Von dem Auslandssemester erhoffe ich mir persönlich eine weitere Verbesserung meiner Englischkenntnisse und das Kennenlernen der englischen Kultur und Natur. Eine Vertiefung meiner fachlichen Kenntnisse natürlich auch.

Mein Auslandsaufenthalt findet im 2. Fachsemester des Master statt und dauert voraussichtlich 3 Monate. Er dauert nur knapp 3 Monate, da sich mir die Möglichkeit bietet, die Klausuren in Soest zu schreiben. Mit mir fahren noch zwei weitere Kommilitonen nach Bolton.

2 Vorbereitung

Zunächst erfolgte die Sammlung von Informationen zu dem Auslandssemester. Dazu standen und stehen auch immer Prof. Werner Krybus und Frau Sabine Mahlstedt vom akademischen Auslandsamt zur Verfügung. Frau Mahlstedt machte uns auch auf die Möglichkeit eines PROMOS-Stipendiums für den Auslandsaufenthalt aufmerksam, auf welches wir uns direkt im Anschluss an das Gespräch bewarben. Die Bewerbung ist sehr einfach zu händeln, da alle benötigten Informationen zusätzlich noch auf der Internetseite der Fachhochschule enthalten sind ¹. Eine Rückmeldung erfolgt nach Ablauf der Bewerbungsfrist vergleichsweise sehr schnell via E-Mail (ca. 3 Wochen).

Ein Sprachtest war für meine Kommilitonen und mich nicht nötig, da wir bereits in einen englischsprachigen Studiengang immatrikuliert sind und im Zuge dessen bereits einen solchen Test absolviert haben.

Als nächsten Schritt galt es sich daher für den Studiengang in Bolton zu immatrikulieren. Dies geschieht sehr einfach über deren Internetseite. Da wir allerdings zunächst keinen Link finden konnte, wendeten wir uns an Erping Zhou, welche uns in kürzester Zeit (1-2 h) eine Antwort auf unsere Fragen zurücksenden konnte. Die Studiengebühren liegen bei 1800 £(ca. 2016 €). Die Zahlung der Gebühren kann über ein Euro-Konto erfolgen, was den Vorteil hat keine Transferkosten bezahlen zu müssen.

Nach der etwas seltsamen Einschreibung an der Uni (da man u. a. seine Rasse angeben musste), kümmerten wir uns um die Unterkunft in Bolton. Als einzigen Kritikpunkt eines Auslandssemesters dort hörten wir oft, dass das eigene Wohnheim der Uni nicht sonderlich gut sein sollte. Daher begannen wir zunächst mit der Suche nach Alternativen. Von einem privaten Besitzer werden die Wohnheime *The Cube* und *The Pack Horse* angeboten. Allerdings liegt die Mindestmietdauer nach Anfrage bei dem Service bei 44 Wochen, wodurch dies für uns nicht in Frage gekommen ist. Über das Internet sind wird dann noch auf die Seite <https://www.campuscribs.co.uk/contact.htm> gestoßen. Durch Nachfrage bei dem Service erfuhren wir, dass auch Mietdauern von ca. 3 Monaten möglich sind. Über das Portal werden Wohnungen bzw. Zimmer für Studenten von Privatbesitzern vermittelt. Allerdings nahm die Qualität des Services nach der ersten E-Mail

¹https://www4.fh-swf.de/de/home/studierende/internationalstudieren/praktikamausland/foerderungpraktika/promos_1/index.php

rapide ab. Bis heute liegt noch keine Antwort bei mehrmaliger Nachfrage zu einem Objekt vor.

Aus diesem Grunde entschieden wir uns schlussendlich doch für das Uni eigene Wohnheim *Orlando Village*. Die Bewerbung hierfür erfolgt ebenfalls online über die Internetseite der Uni². Dafür muss zusätzlich ein Formular ausgefüllt und unterschrieben an die Uni zurückgesendet werden. Verbringt man dort mit mehreren Studierenden das Semester kann man den Wunsch äußern in eine Wohnung mit ihnen zu leben. Die Wohnungen werden immer mit 6 Studenten/-Innen geteilt. Dabei sind gleichgeschlechtliche aber auch gemischte Wohnverhältnisse möglich (je nach der Angabe auf dem zu übermittelnden Formular). Über eine Facebook Gruppe des Wohnheimes, der man per E-Mail Link beitreten kann, ist es auch möglich sich schon im Vorfeld über seine Mitbewohner zu erkundigen.

Da im Oktober unsere Abschlussfeier in Soest ansteht kümmerten wir uns bereits frühzeitig um einen Rückflug zu dem entsprechenden Datum. Mit der Airline *Ryanair* kosten Hin- und Rückflug zusammen von Manchester nach Köln lediglich um die 40 € bei 10 kg Handgepäck. Beschränkt man sich auf eine kleine Tasche beim Handgepäck, so sind Hin- und Rückflug bei rechtzeitiger Buchung für nur 25 € zu haben.

Die Anreise ist mit einem Auto geplant. Eine gute Möglichkeit zur Vorbereitung stellten die Auslandsberichte anderer Studenten dar, die ebenfalls vom DAAD unterstützt wurden.

Insgesamt gestaltete sich das Studium an der Universität in Bolton relativ entspannt, stressig wurde es nur, wenn kurzfristig Ausarbeitungen oder Präsentationen angefertigt werden mussten. Ebenfalls gering viel der Umfang der Vorlesungen aus. Lediglich an zwei Tagen die Woche jeweils von 9-16:30 Uhr fanden die Veranstaltungen für meinen Studiengang statt. Daher blieb auch noch genug Zeit, um Bolton und die Umgebung zu erkunden.

²<https://www.bolton.ac.uk/study/undergraduate/accommodation/>

3 Unterkunft - Orlando Village

Der erste Anlaufpunkt nach der Anreise war unsere Unterkunft: Das Studentenwohnheim der University of Bolton, Orlando Village. Dieses ist recht gut gelegen in Bolton, sodass man zur Uni nur circa 10 min. braucht und bis zum nächsten Supermarkt sogar nur 5 min. Allerdings erfolgte bei der Ankunft in den Zimmer die erste Ernüchterung. Die Zimmer sind relativ klein gehalten (circa 10 m^2) und bestehen aus:

1. einem Bett (90 cm cot 200 cm)
2. einem Schreibtisch mit Schubladen
3. einer Pinnwand
4. einem Spülbecken mit Spiegel und Lampe
5. einem kleinen Bücherregal an der Wand
6. und einem Kleiderschrank, welcher jedoch ebenfalls klein gehalten ist

Bei der Anreise war das Zimmer leider nicht so sauber, wie man es erwartet hätte, sodass ich zunächst u. a. das Waschbecken säubern musste. Nachdem man sich das Zimmer allerdings seinen Vorstellungen entsprechend eingerichtet hat, lässt es sich dort auf jeden Fall wohnen.

Jede Wohnung enthält sechs solcher Zimmer, welche durch zwei meiner Kommilitonen aus Deutschland und mit drei Chinesen belegt waren. Gemeinschaftlich genutzt wird die Küche und das Badezimmer mit Dusche, Badewanne und zwei Toiletten. Die Dusche ist recht niedrig gehalten und pfeifte, wenn man warmes Wasser angestellt hatte. In der Küche sind zwei kleine Backöfen, eine Mikrowelle, ein Wasserkocher, ein Toaster, ein Herd, ein Kühlschrank und eine Gefriertruhe enthalten. Benötigte Kochutensilien wie Töpfe und Besteck muss man entweder selber mitbringen oder sich vor Ort kaufen. Natürlich kann man sich diesbezüglich auch mit seinen Mitbewohnern absprechen, um Kosten und Mühen zu sparen.

Die Küche wird einmal in der Woche von einer Reinigungskraft gesäubert, was auch nötig war, da unsere Mitbewohner leider keine wirkliche Motivation besaßen die Küche sauber zu halten. Alles in allem ist die Küche gut ausgestattet, allerdings nicht mit modernen Küchengeräten.

Auf dem Gelände des Studentenwohnheimes befindet sich auch noch der Common Room, welcher ein Gemeinschaftsraum mit Waschgelegenheit darstellt. Gewaschen werden kann dort 24/7 für 2 £. Des Weiteren bietet der Common Room die Möglichkeit neue Leute beim Pool, oder beim Kickern kennen zu lernen. Die Engländer sind sehr offen, wodurch es keine Schwierigkeiten gibt neue Kontakte zu knüpfen. Bei jeglichen Schwierigkeiten oder Problemen standen die Wardens (eine Art Kombination aus Hausmeister und Sicherheitsdienst) immer mit Rat und Tat zur Seite. Bei diesen konnte man Probleme in der Wohnung melden, welche auch mal schnell mal weniger schnell behoben wurden.

Alles in allem war die Unterkunft für den Zeitraum von drei Monaten in Ordnung, wurde aber ihrem Preis von 80 £pro Woche keineswegs gerecht und ist keineswegs mit deutschen Immobilien für den selben Preis vergleichbar. Jedoch ist lassen sich in dem Common Room auf jeden Fall soziale Kontakte der ein oder anderen Art knüpfen und pflegen.

4 University of Bolton

Die Universität besteht aus mehreren Gebäuden und ist relativ zentral in Bolton gelegen. Entweder erreicht man sie zu Fuß oder mit einem Shuttle, welches regelmäßig von dem Orlando Village aus pendelt.

Kerngebäude ist die Chancellors Mall, in der sich u. a. eine Mensa, das Studierenden Service Büro und die Bibliothek. Dort befinden sich allerdings keine für technische Studiengänge relevante Vorlesungsräume. Darüber hinaus hat die University of Bolton mit dem Jason Kenney Centre ein eigenes Sportzentrum für verschiedenste Sportarten wie Klettern, Schwimmen und Ballsportarten. Besonders positiv zu beurteilen ist die Möglichkeit, dass das Schwimmbad zu bestimmten Zeiten von Studierenden gratis genutzt werden kann. Diese sind bei der Rezeption zu erfragen.



Abbildung 1: Hauptgebäude der Universität Bolton

Während diverser Literaturrecherchen musste ich leider feststellen, dass die Bibliothek der Universität nur sehr veraltete Bücher enthält, welche nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und Forschung entsprechen. Lediglich die verfügbaren E-Books waren auf einem neueren Stand.

Unsere Vorlesungsräume befanden sich fast ausnahmslos in dem neugebauten National Centre for Motorsports Engineering. Diese waren sehr modern eingerichtet

und auch angenehm gestaltet. Die Räume der anderen Gebäude sind schon ein wenig älter, aber nichts desto trotz angenehm. Während unseres Semesters in Bolton mussten wir vier Module belegen, welche im Folgenden genauer beschrieben werden.

EEM 7010 - Intelligent Systems Dieses Modul beschäftigt sich vor allem mit Neuronalen Netzen und künstlicher Intelligenz. Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Assignment, einer mündlichen Präsentation und einer Klausur am Ende des Semesters. Da die Vorlesung im Grunde auf nur einem Buch basiert, gestaltet sich der Aufwand dafür recht gering. Daneben fehlt oft der praktische Bezug, obgleich ein Assignment vorhanden ist. Bei unserem Assignment sollte eine neue Methode angewandt werden, welche sich jedoch als ungeeignet für das Problem herausstellte. Daher war der Lerneffekt dementsprechend klein. Vor dem Semester war dies das Fach an welchem ich am meisten interessiert war, daher waren auch meine Erwartungen entsprechend hoch. Leider konnte das Modul diesen nicht gerecht werden.

EEM 7011 - Signal Processing Das zweite technische Fach beschäftigt sich mit analogen und digitalen Filter, sprich der analogen und digitalen Signalverarbeitung. Auch in diesem Modul gibt es zwei Assignments und eine Klausur. In den Assignment mussten Aufgaben selbstständig mit Matlab und per Hand gelöst werden, wobei sich auch hier der Aufwand in Grenzen hielt. Abgeschlossen wurde dieses Modul wiederum mit einer Klausur. Leider war das Modul nur von meinen beiden Kommilitonen aus Deutschland, mir und einer weiteren Studierenden besucht. Auch hier fehlte oft der praktische Bezug, da Filter nur anhand von Beispiel Aufgaben gelöst wurden, aber nie zur Anwendung kamen. Der Dozent war leider auch didaktisch gesehen nicht sehr fähig, da er oft Dinge wiederholte und seine Vorlesungsunterlagen aus einem Sammelsurium verschiedenster Quellen bestand, was dementsprechend den Aufwand für das selbstständige Lernen deutlich erhöhte.

EEM 7013 - Business in Engineering Dieses Modul lässt sich auch unter dem Namen „BWL für Ingenieure“ gut beschreiben. Es wurden verschiedenste Themen wie Management Techniken und Prinzipien, Business-to-Business Marketing und Vermarktung von Technologien. Vor dem Semester war dies das Fach, welches ich am uninteressantesten fand. Jedoch gestaltete der Dozent seine Vorlesung

sehr interessant und auch interaktiv. Bei allen Themen ließ der Dozent seine persönlichen Erfahrungen mit einfließen und gab uns am Ende jeder Vorlesung Aufgaben, welche innerhalb der Vorlesung noch bearbeitet werden mussten. Am Ende der Bearbeitung wurden die Resultate von allen Gruppen dann präsentiert und auch diskutiert. Durch diese Vorgehensweise war ein deutlicher Lerneffekt erkennbar.

Die Modulprüfungen bestanden aus einer mündlichen Präsentation zum Thema Business-to-Business Verkäufe und einer schriftlichen Ausarbeitung zu aktuellen Situation und Veränderung in der Luft- und Raumfahrtindustrie. Beide Aufgaben gestalteten sich sehr anspruchsvoll, zum Einen aufgrund des Umfangs und zum anderen aufgrund der Menge an Informationen, die auf ein Minimum reduziert werden musste. Ein weiterer, jedoch nicht fachlicher Lerneffekt war, dass der Dozent mit einem stark ausgeprägtem Akzent gesprochen hat. In den ersten Vorlesungen war dieser kaum verständlich, aber mit der Zeit merkte man deutlich, wie das Hörverständnis immer weiter stieg, sodass nach einigen Vorlesungen schon 100 % verstanden wurde. Weiterhin positiv bei diesem Modul zu beurteilen ist, dass die ständigen Präsentationen die eigenen Sprachkenntnisse deutlich verbessert haben im Bezug auf ein fachlich richtiges Englisch.

EEM 7014 - Technical Publications and Presentations Im vierten und letzten Modul ging es um die fachlich richtige Umsetzungen von technischen Präsentationen und Publikationen. Im Vorfeld wusste ich zwar schon einiges darüber, aufgrund meines Bachelorstudienganges, aber ich war dennoch interessiert dies nochmal auf Englisch zu hören. Im ersten Abschnitt der Vorlesungen ging es zunächst um das richtige technische Präsentieren. Diese Reihe wurde abgeschlossen mit der ersten Modulprüfung: der Präsentation des Themas der Bachelorarbeit. Hiernach begann die zweite Vorlesungsreihe, welche sich mit der fachlich korrekten Umsetzung eines technischen Papers befasste. Auch fand der Abschluss der Vorlesungsreihe und auch des Moduls im Rahmen der Verfassung eines eigenen Papers zum Thema der vorigen Präsentation statt.

Während der Ausarbeitung von Präsentation und Paper stand der zuständige Professor jederzeit mit Tat und Rat zur Seite, wodurch man direkt typische Fehler vermeiden konnte. Alles in allem war diese Modul sehr interessant, vor allem durch die wichtige Thematik aber auch durch die sehr gute Unterstützung des Professors.

5 Bolton

Bolton ist eine mittelgroße Stadt mit ca. 140.000 Einwohnern in der Nähe von Manchester. In der Innenstadt befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und Lokale bzw. Pubs. Wer nach einem größeren Angebot sucht, kann mit dem Zug für um die 6 £ nach Manchester reisen. Für abendliche Ausgänge hat Bolton jedoch eine Menge Pubs und einen guten Club zu bieten. Als Pub lässt sich das „Dragonfly“, oder auch „The Spinning Mule“ empfehlen. In Letzterem besteht auch die Möglichkeit für ein gutes und günstiges Essen. Wer allerdings seinen tänzerischen Fähigkeiten mehr Ausdruck verleihen möchte, kann den Nightclub Levels aufsuchen. Dort spielen auf insgesamt vier Floors verschiedenste DJs und am Freitag ist dort auch immer etwas los. Wer allerdings bei abendlichen Ausgängen die einheimische Bevölkerung näher kennen lernen möchte, der kann kleinere Pubs wie die „Sweet Green Tavern“ aufsuchen. Dort kommt man schnell mit Engländern ins Gespräch, da der Besitzer auch eine Zeit lang in der ersten Bundesliga gespielt hat.

Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel bieten sich in Bolton reichlich. Der nächst gelegene Supermarkt ist Sainsbury's, was mit einem EDEKA zu vergleichen ist. Wer günstig einkaufen möchte kann auch in den Aldi gegenüber der Universität gehen oder in den Morrisons der sich gegenüber des Sainsbury's befindet. Bolton hat auch einen festen Innenmarkt zu bieten, welcher allerdings nur an bestimmten Wochentagen geöffnet hat.



Abbildung 2: Feuerwerk in der Innenstadt von Bolton

Für laufbegeisterte Studenten bietet sich die Möglichkeit jeden Samstag an einem Park Run über 5 km im Leverhulme Park teilzunehmen. Dieser ist komplett kostenlos, jedoch ist eine einmalige Online-Anmeldung vor dem ersten Start nötig. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich immer zwischen 250 und 300. Der Leverhulme Park eignet sich auch hervorragend für Trainingsläufe oder Spaziergänge, um dem tristen asphaltgrau zu entkommen. Über den Leverhulme Park gelangt man auch in den Moses Gate Park in dem man an einem alten Kanal entlang laufen kann. Wer eine gute Aussicht über die Stadt bis nach Manchester haben möchte kann auf den nahegelegenen Winter Hill wandern. Dieser ist die größte Erhebung in der näheren Umgebung und prägt die Landschaft durch den markanten Sendeturm auf ihm. Eine Wanderung auf den Hügel dauert vom Orlando Village ca. 3 h (eine Strecke).



Abbildung 3: Blick vom Winter Hill. Bei guter Sicht kann man Manchester und das Meer sehen.

6 Reiseempfehlungen

Während der Zeit in England empfiehlt es sich natürlich auch Gegenden und Städte außerhalb von Bolton zu besuchen. Ab Manchester sind sehr günstig Fahrten nach London (5 £pro Strecke) und nach Edinburgh (15 £pro Strecke) mit dem Fernbus erhältlich. Eines der größten Fernbusunternehmen ist National Express. Diese besitzen neue und moderne Reisebusse, welche auf unseren Reisen auch nie voll besetzt waren.

In der Nähe von Bolton befinden sich auch Städte wie Liverpool oder Blackpool. Letzteres wird auch als Las Vegas von England bezeichnet und liegt direkt am Meer. Wer allerdings kein Freund von englischen Städten ist, wird an beiden auch keinen besonderen Gefallen finden.

Besonders schön und die, wie ich finde, schönste Stadt in Großbritannien ist mit Abstand Edinburgh. Während einer drei tägigen Reise mit dem Bus dorthin haben wir zunächst die Stadt besucht, um danach im nahegelegenen Reservoir zu zelten. Vorteil an Schottland ist, dass wildes campen unter bestimmten Rahmenbedingungen überall erlaubt ist, ebenso wie Lagerfeuer. Die Nächte verbrachten wir im Reservoir mit Ausblick auf das Meer und Edinburgh. Bei einem solchen Unternehmen muss man sich im Vorfeld geeignete Ausrüstung zulegen. Diese ist jedoch für spontane Unternehmungen dieser Art auch im Decathlon in Bolton preiswert zu erstehen.



Abbildung 4: Zeltplatz am Loch Lomond (Schottland)

Sehr zu empfehlen ist auch ein Roadtrip mit verschiedenen Stationen in Schottland, entweder per Leihwagen, eigenem Auto oder aber auch mit dem Bus. Im Rahmen dieses Roadtrips sind wir die Strecke des West Highland Ways teils gefahren und teils gewandert. Die Tour startet in Glasgow und führt über den Loch Lomond, Loch Ness und den größten Berg Großbritanniens, den Ben Nevis, nach Inverness. Für die Tour haben wir insgesamt vier Tage benötigt.

Bei einer Tour dieser Länge sollte man natürlich darauf achten, was man mitnimmt, da man teilweise stundenlang seinen gesamten (temporären) Haushalt auf dem Rücken trägt. Ebenso sollte man so früh wie möglich im Jahr mit dem Campen starten und auch wieder aufhören. Da wir im Wintersemester nach Bolton gegangen sind, bot sich für uns nur die Möglichkeit im Zeitraum von September bis Dezember zu campen. Aufgrund verschiedener Umstände gelang es uns erst im Oktober und November zu zelten. Dafür muss man jedoch ausreichend Kleidung mit einplanen, da die Temperaturen dort nachts auch unter die null Grad Marke

fallen. Auch wenn die Landschaft malerisch ist, macht es keinen Spass morgens seine Schuhe erst auftauen zu müssen;)

Reist man im Wintersemester an, so bietet sich auch die Möglichkeit ein NFL-Spiel in London zu besuchen. Diese müssen jedoch rechtzeitig gebucht werden, da ansonsten alle Karten bereits vergriffen sind. Auch wenn man sich nicht für den Sport interessiert, so hat ein NFL-Spiel seinen ganz eigenen Charakter, welchen man erlebt haben sollte.

Falls für ein Wochenende mal keine Pläne geschmiedet sein sollten, so kann man sich auch immer in der Facebook Gruppe des Orlando Village, über Events in der Nähe informieren. Besonders in den ersten zwei Wochen des Semester gibt es jeden Abend eine Veranstaltung.

7 Finanzielles

Dieser Abschnitt soll eine Übersicht darüber geben, wie viel ein Auslandssemester in etwa kostet. Natürlich hängen die Kosten auch viel von persönlichen Faktoren ab, aber dennoch ist ein Überblick hilfreich. Ein weiterer Grund hierfür ist, dass ich während meiner Vorbereitung eine solche Übersicht oft vermisst habe und mir daher sehr unsicher bezüglich der Kosten war. Das PROMOS Stipendium hat mir diesbezüglich eine weitere finanzielle Sicherheit beschert. Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung über eventuell anfallende Kosten. Besonders bei den Kosten für den Wocheneinkauf war ich positiv überrascht. Viele Lebensmittel sind von den Kosten her identisch mit den deutschen Preisen, in vielen Fällen aber sogar deutlich günstiger. Dies trifft besonders auf frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse zu.

Name	Kosten
Studiengebühren	1800 £
Miete (3 Monate)	1520 £
Wocheneinkauf	15 £
Reisekosten (3 Monate)	500-800 €
Busfahrt nach Manchester	ca. 5 £
Hin- und Rückflug	25-40 €
Bier im Pub	2-3 £

8 Fazit

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass sich ein Auslandssemester auf jeden Fall lohnt. Zum einen verbessert man dadurch seine eigenen Sprachfertigkeiten und zum anderen lernt man das Leben im Ausland kennen. Persönliche Erfahrungen sammelt man in der Zeit genügend und entwickelt sich dadurch auch charakterlich weiter. In den ersten Wochen war das Auslandssemester sehr fordernd, da man in eine komplett unbekannte Umgebung umgezogen ist und dazu auch noch in ein anderes Land. Nach einiger Zeit nimmt dieses fordernde Gefühl allerdings ab und man beginnt die Zeit im Ausland auch zu genießen. Empfehlenswert ist es auf jeden Fall in Großbritannien umher zu reisen. Auf seinen Touren lernt man die Schönheit der schottischen Highlands oder auch das Nachtleben in Belfast kennen. Die Hemmschwelle vor einem Auslandssemester war bei mir persönlich hoch, zum einen aufgrund der Kosten und zum anderen aufgrund der Tatsache, dass man sein gewohntes Umfeld für einige Zeit verlässt. Nach dieser Zeit kann ich aber durchaus sagen, dass die Kosten und Mühen es auf jeden Fall Wert waren und auch noch sind. Wer noch nicht vollständig überzeugt ist, der kann hoffentlich von den nachfolgenden Impressionen noch umgestimmt werden;)

9 Impressionen



Abbildung 5: Am Meer in Blackpool



Abbildung 6: Burg in der Nähe von Bolton



Abbildung 7: Zeltplatz mit Sicht auf Edinburgh



Abbildung 8: In der Innenstadt von Edinburgh



Abbildung 9: NFL Spiel in London